

abo+ STADT LUZERN

Die Männerpension Volta hat neue Leiter – und erhält durch «Happy Day» nun einen neuen Eingangsbereich

Für das neue Leitungspaar Alexander und Norbert Kientzl ist der Job an der Voltastrasse ein Glücksfall. Und Glück hatten sie auch mit der Anmeldung bei einer SRF-Sendung.

Sandra Monika Ziegler

02.01.2024, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Es tut sich was an der Voltastrasse 14 in Luzern. Susan und Freddy Zimmerli haben die Leitung im Herbst abgegeben. Nun führt das Paar Alexander und Norbert Kientzl die Männerpension Volta. Das Wohnheim unterstützt Männer, «die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen», heisst es auf dessen [Website](#).



Geschäftsführer Peter Hofstetter mit dem neuen Leitungspaar Alexander und Norbert Kientzl (von links) im Speisesaal der Pension Volta.

Bild: Dominik Wunderli
(Luzern, 1. 12. 2023)

Die beiden Gastronomen sind in Luzern keine Unbekannten, waren sie doch von 1997 bis 2002 an der Zürichstrasse im damaligen «Widder» aktiv. Danach wechselten sie die Strassenseite und eröffneten dort das Restaurant Leu. Norbert Kientzl erinnert sich: «Das war nicht mehr das Gleiche.» Sie brachen ihre Zelte in der Stadt ab, gingen auf Wanderschaft und landeten in Wien. Doch es zog sie bald zurück nach Luzern. Der Gastronomie blieben sie treu, der eine als Koch im Pflegeheim Rosenberg

der Viva Luzern AG, der andere im Hotel-Restaurant Rebstock.

Ihr Lebensweg war von Höhen und Tiefen geprägt. Langweilig wurde es nie, doch es fehlte beiden etwas. Deshalb durchwühlten sie Inserate, wollten nochmals etwas gemeinsam meistern. Die Leitung des Männerwohnheims kam da genau richtig.

Zum Gespräch treffen wir uns im Sitzungszimmer. Das Duo kennt nicht nur die Stadt, sondern auch die Tücken des Lebens. «Alexander ist gutbürgerlich aufgewachsen, ich selber im Heim, stamme aus dem Arbeitermilieu. Alexander ist die Frohnatur und ich habe ein aktives gesundes Misstrauen», erzählt Norbert und fügt an: «Das passt.»

«Abwechslung ja, aber nicht zu exotisch»

Das scheint zu klappen. Das Paar ist seit über 30 Jahren zusammen, verheiratet, arbeitet und lebt zusammen. Wird das nicht manchmal ein bisschen eng? «Ja woher, hier teilen wir uns nur das Büro, sonst ist jeder separat im Haus unterwegs», sagt Alexander. Er verteilt zum Beispiel die Post und kommt so ins Gespräch mit den Bewohnern. Norbert ist in der Küche. Für ihn gilt es, flexibel zu sein und die Kost den Bedürfnissen anzupassen. «Abwechslung ja, aber nicht zu exotisch. Es muss frisch, regional und gutbürgerlich sein. Wer genüsslich satt ist, ist schneller zufrieden.»

Und wie kommt das Paar bei den Bewohnern an? «Die haben uns akzeptiert. Als wir uns bei einem Apéro vorstellten, kamen über 34 Bewohner von 52. Wir sprechen uns mit Du an, haben einen familiären Umgang und eigentlich nur gute Rückmeldungen. In einem guten Umfeld kann auch Gutes entstehen», beschreibt Norbert den Start. Wichtig sei ein offener, respektvoller Umgang. Die Bewohner müssten sich wohlfühlen und nicht das Gefühl haben, sie würden dauernd kritisiert.

Betrieb funktioniert ohne Subventionen

Zufrieden zeigt sich auch Peter Hofstetter, Geschäftsführer der Genossenschaft Liberales Heim, die die Pension betreibt: «Es haben sich 35 Personen auf den Job gemeldet.» Dabei sei das Inserat nur einmal im Netz gewesen. «Überzeugt haben mich und den Vorstand die Offenheit der beiden. Die haben Freude an der Arbeit und ein gutes Gespür für die Freuden und Sorgen der Bewohner.»



Die Pension Volta an der Voltastrasse.

Bild: Patrick Hürlimann
(Luzern, 10. Mai 2022)

Die Pension wurde 1937 eröffnet und verfügt über 55 Einzelzimmer mit diversen Standards. Die meisten Männer, die hier wohnen, sind Dauergäste. Einige leben hier zur Überbrückung der aktuellen Lebenssituation, andere verlassen das Haus und gehen in ein Pflegeheim. Denn hier kommt zwar die Spitex vorbei, aber Pflegepersonal gibt es keines. Die rund 650 Stellenprozente teilen sich sieben Personen. Die Pension funktioniert ohne Subventionen und finanziert sich mit den Einnahmen aus dem benachbarten Wohnhaus.

Nun startet der Umbau

Doch zurück zum Leiterpaar. Ihr Job sei ein Glücksfall, sind sie sich einig. Und das Glück schlug gleich ein zweites Mal zu. Alexander erzählt: «Als wir uns Gedanken machten über eine Neugestaltung des Eingangs, kam die Idee auf, sich doch bei der Sendung <Happy Day> zu melden.» Die SRF-Sendung mit Moderator Röbi Koller erfüllt Wünsche von Zuschauern, teils werden auch Umbauten realisiert. Und so kam es zum Zuschlag. Im Januar werden der Aufenthaltsraum und der Eingang umgestaltet. Die Freude ist gross. Zu sehen ist die Umwandlung dann am 17. Februar auf SRF 1.

Mehr zum Thema

WOHNEN IM ALTER

Die Luzerner Pension Volta ist 85 Jahre alt und dank Wohnhaus ein Erfolgsmodell

👍 Gelesen

